

2.1 Heute noch – und zwar je eher desto besser – „auf den Hund kommen“

Thomas Zimmermann & Daniel Kreiner

EINE BOTANISCHE WANDERUNG AUF DEN SPUREN VON PATER GABRIEL STROBL

„Mein ursprünglicher Plan zielte auf die Ersteigung des Hochthor; allein die günstigste Gelegenheit dazu war schon vorüber und nunmehr war oder schien wenigstens seine Realisierung unmöglich ...“ (STROBL 1871, S. 389).

So wie der umtriebige Benediktinerpater Gabriel Strobl vor rund 140 Jahren hatten auch wir Großes vor: der GEO-Tag am 25. Juli 2009 sollte auf die höchste Erhebung des Gesäuses – das Hochtor (2.369 m) – führen. Der Aufstieg zur Hesshütte war bereits am Spätnachmittag des 24. Juli von Johnsbach aus erfolgt. Kurz vor Erreichen der Hütte begann es heftig zu regnen, sodass alle sehr froh waren, im Warmen sitzen zu dürfen und ein schützendes Dach über dem Kopf zu haben.

„... und so schlief ich sorgenfrei ein, um am nächsten Tage desto mißmuthiger aufzuwachen, denn schwere Regentropfen schlugen unaufhörlich an die Fensterscheiben, und dichte Nebelmassen wogten im Thale auf und nieder“ (STROBL 1871, S. 393).

Abb. 1 | Unter dem schützenden Dach der wärmenden Hesshütte ohne Aussicht auf Wetterbesserung | Foto: L. Zechner





Als sich in aller Früh beim Blick durch die beschlagenen Fenster der Hesshütte die ungünstige Wetterlage nicht wirklich leugnen ließ (Abb. 1) und auch nach einer geraumen Weile keine Aussicht auf wesentliche Besserung bestand, musste der Plan von der Besteigung des Hochtores fallen gelassen werden. Stattdessen wurden als weniger alpine Destinationen Tellersack und Sulzkarhund aus dem Köcher gezogen. Aus floristischer Sicht reichhaltige Alternativen, wurde das Schlechtwetterprogramm nicht von Allen mit derselben Begeisterung aufgenommen; besonders demotiviert waren die kleinen Tierchen, für die es schlicht zu kalt und nass war, als dass sie sich so kooperativ verhalten hätten wie dereinst Pater Gabriels Pflanzen, die „sehr zutraulich waren und mir willig folgten in die große blecherne Büchse“ (STROBL 1871, S. 389).

Schon das schwüle Wetter beim Aufstieg hatte nichts Gutes für den GEO-Tag verheißen; die erstbeste Gelegenheit, das mitgeschleppte Sammelinstrumentarium noch bei trockener Witterung zum Einsatz zu bringen, war von den teilnehmenden EntomologInnen in weiser Voraussicht schon am Vortag auf den Koderböden ergriffen worden (Abb. 2).

Die am Ende des Dritten Koderbodens beginnende Derlerstiege, welche die fast 200 Höhenmeter bis zur Oberen Koderalm überwindet, führt durch üppige Grünerlengebüsche und hochstaudenreiche Fichtenwälder, die offenkundig Strobls besonderes Gefallen gefunden haben:

„Allmählig hob sich der Weg immer stärker und brachte uns endlich an den Fuß eines Abhangs, der ob seiner Steilheit große Beschwerden, ob seines unglaublichen Blütenreichtums aber auch über-

Abb. 2 | „such“ ... „saug“ ... „kesch“ ... Entomologistas in Aktion | Foto: D. Kreiner



große Freuden bot. Hier war gleichsam das Zentrum der ganzen Blütenkolonie und die Pflanzschule, um die niederen Regionen zu bevölkern, und das etwa Erstorbene nachzusetzen; es war ein zauberischer Abhang, und vergebens würde man weit und breit in den Admonter Gebirgen ein Plätzchen suchen, das diesem vorzuziehen oder auch nur gleichzustellen wäre“ (STROBL 1871, S. 394 f.).

Pater Gabriel war ein guter Beobachter, denn der Beginn der Derlerstiege markiert in der Tat ziemlich genau die Grenze zwischen der montanen und subalpinen Stufe, die im Gebiet bei etwa 1.450 m liegt. Die Blütenpracht dieser subalpinen Hochstaudenfluren (*Cicerbitum alpinae*, vgl. GREIMLER 1997, S. 81) ist in der Tat beeindruckend (Abb. 3–7):

„Bald fesselte den Blick ein gewaltiger Türkenbund, bald eine Nelkenwurz; bald eine goldgelbe Wolfsmilch, bald ein purpurner Cortusa, bald eine vielblütige Anemone, bald wieder das rothsträußige Alpenröslein oder die duftende Alpenrose“ (STROBL 1871, S. 394); **speziell erwähnt wird auch** „das dunkelblaue, wohlriechende Waldvergissmeinnicht, ein gar herziges Blümchen, das aber hier viel größere Blumen trug, als ich sie im Tieflande zu sehen gewohnt war“ (STROBL 1871, S. 395).

„Nach Erklimmung dieses Rückens gieng es etwas abwärts in eine hochgrasige Schlucht, und dann noch tiefer hinab in eine wilde, mit Steinblöcken übersäte Mulde. Hier genossen wir dafür etwas frei-

Abb. 3 | Bunte subalpine Hochstaudenflur (*Cicerbitum alpinae*) an der Derlerstiege mit Milchlattich (*Lactuca alpina*), Grau-Alpendost (*Adenostyles alliariae*), Wolfs-Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*) u. a.

Abb. 4 | Die stattliche Österreich-Wolfsmilch (*Euphorbia austriaca*) ist nach oben hin charakteristisch gelb gefärbt

Abb. 5 | Ein großblütiges Wald-Vergissmeinnicht (*Myosotis sylvatica* agg.)

Abb. 6 | Die Rot-Lichtnelke (*Silene dioica*) wie auch die nachfolgende Art sind stete Begleiter der Hochstaudenfluren

Fotos: Th. Zimmermann





ere Aussicht, besonders gegen Osten, wo ein hoher Querrücken sich hinzog, der in der Mitte seiner Höhenkante einen gewaltigen Felsblock trägt. Da dieser so einsam auf der Höhe liegt und gleich einem Phylax das unmittelbar hinter ihm liegende Sulzkar zu bewachen scheint, und da man wohl auch bei reger Fantasie irgend welche Aehnlichkeit zwischen ihm und einem Hunde entdecken kann, so fand ich seine Bezeichnung als 'Hund' ganz treffend, und hatte nichts dagegen einzuwenden, als mir der Führer eröffnete: wir müßten beide heute noch, und zwar je eher, desto besser 'auf den Hund kommen'. Im Gegenteil ergriff mich große Sehnsucht nach diesem sonst so verabscheuten Schicksale, und munter sprang ich vorwärts auf dem schmalen Weglein, welches uns in Zick-Zackbändern zwischen Krummholz und Steinblöcken immer weiter gegen Osten brachte ...“ (STROBL 1871, S. 395).

Auch wir sprangen munter vorwärts, weniger aus großer Sehnsucht, als vielmehr aus Furcht vor einem dräuenden und auch bald darauf einsetzenden Wolkenbruch, vor dem wir eilig in die bereitgestellte Heshütte flüchteten.

Damit zum eigentlichen GEO-Tag am wolkenverhangenen Morgen des 25. Juli. Während sich ein Grüppchen mit Hochgebirgs-VegetationsökologInnen auf den Weg in das Teller-sack-Kar machte, wurde dem anderen Teil mit Destination Sulzkarhund der Luxus zuteil, mit Univ.-Prof. Josef Greimler einen ausgewiesenen Experten der Ennstaler Hochgebirgsflora mit an Bord zu haben; die mitgebrachten Exkursionsfloren vulgo „Fischadler“ (FISCHER, OSWALD & ADLER 2008), konnten solcherart in der schützenden Rucksackhülle verbleiben und bekamen keine nassen Federn.

Abb. 7 | Die Blüte des Rundblatt-Steinbrechs (*Saxifraga rotundifolia*) lohnt einer genaueren Betrachtung | Foto: Th. Zimmermann





Abb. 8 | Der Blick auf Zinödl, Sulzkarhund und Rotofen, wie er sich von der ...

Pater Gabriel Strobl hat in seiner „Flora von Admont“ sowie seinem Wanderbericht etwa 65 Alpenpflanzen vom Aufstieg zum „Hund“ notiert; auf seinen Spuren wandelnd wird ein

Abbildung 9 | Am Aufstieg zum Sulzkarhund gedeiht „die hochragende, Kreiner-Distel“ (*Cirsium carniolicum*) (STROBL 1871, S. 388), hier freudig begrüßt von ihrem Namensvetter D. Kreiner | Foto: L. Zechner



Vergleich zu unseren Erhebungen möglich. Wahrscheinlich hat Pater Gabriel damals nicht alles notiert, sich eher den „besonderen“ und typischen“ Arten gewidmet.

Auf dem Weg von der Hesshütte zum Sulzkarhund durchqueren wir alpine Rasengesellschaften (*Seslerio-Semperviretum-Caricetum firmiae*-Komplex, GREIMLER 1997, S. 64 f. und 58 f.), Schuttfelder (*Adenostyletum glabrae*, GREIMLER 1997, S. 45 f.) und Latschengebüsche (*Vacciniomyrtilli-Pinetum montanae*, GREIMLER 1997, S. 88 ff.). Am Gamsbründl bogen wir scharf nach Osten ab und konnten wie



... Hochtorgruppe aus darbietet. Rot punktiert unsere Wanderroute am GEO-Tag 2009 | Foto: E. Kren

dereinst Strobl „nach etwa halbstündiger Anstrengung vom Fuße aus die Kante erstürmen und in der Nähe des rothgrauen ‚Hundes‘ uns fröhlich lagern“ (STROBL 1871, S. 396). Hier dürfte die Erinnerung dem Pater einen Streich gespielt haben, denn rötlich ist zwar der benachbarte Rotofen, der Hundsfelsen selbst ist jedoch hellgrau bis hellblau gefärbt (Abb. 10), wobei letzteres vom Bewuchs mit einer von uns nicht determinierten Flechtenart herrührt. An höherer Vegetation fanden wir in den Ritzen und Spalten eine fragmentarische Fels-Fingerkraut-Flur (*Hieracio humilis-Potentilletum caulescentis*, GREIMLER 1997, S. 36) vor. Ehe wir uns bei Eiskälte frierend an der windabgewandten Hundsfelanke zu einer Jause zusammenkauerten, gab es noch ein ge-

Abb. 10 | Josef Greimler inspiziert die Felsflora (des Sulzkarhundes; am linken oberen Bildrand ist der wohlriechende Weiße Speik oder Frauenspeik (*Achillea clavanae*) zu erkennen | Foto: D. Kreiner



ologisch-bodenkundliches Phänomen zu bestaunen: Unterhalb des Grates gelangt inmitten der sonstigen Kalklandschaft ein lehmig verwitterndes basenarmes Substrat (Zlambachschichten aus Tonschiefer und Mergel, GREIMLER 1997, S. 18) an die Oberfläche, welches eine völlig andere Flora mit zahlreichen Säurezeigern hervorbringt, die wir unserer Liste hinzufügen konnten.

Ähnlich wie bei Strobl besserte sich nach Verzehr des Proviantes wiederum das Wetter, so dass auch wir, bereits im Abstieg (um danach ein weiteres Mal in Richtung Rotofen aufzusteigen), in den Genuss des von ihm beschriebenen Naturschauspiels kamen:

„Der Himmel hatte sich indessen mehr gebläut, von den Spitzen der Berge waren die Nebel gewichen, und die Sonne hatte den Sieg errungen über die dräuenden Wolkenmassen; sie trat hervor aus den umhüllenden Schleiern und beleuchtete zum ersten Male die bleichen Mauern, die kühnen Felshörner, und tief unten zu unseren Füßen ein wunderschönes, herrlich grünendes Alpenthal“ (STROBL 1871).

Pater Gabriel reflektiert hier auf das Sulzkar, auf das uns durch den Rotofen bereits wieder der Blick versperrt war; wir können daher nur mit der – nicht minder schönen – Aussicht auf Gamsfriedhof und Stadlalm dienen (Abb. 11).

Am Rotofen hatte es uns zunächst der Fels angetan, wo wir unsere Liste um einige Arten der Felsrasen (*Caricetum mucronatae*, GREIMLER 1997, S. 63) ergänzen konnten (Abb. 12); bis manch einer, so wie Strobl, „... es dann aber vorzog, längs seiner Felswände mich nach links zu ziehen, und die schuttbedeckten Halden möglichst auszuplündern“ (STROBL 1871, S. 387) (Abb. 13).

Abb. 11 | Blick vom Rotofen in Richtung Gamsfriedhof, Stadlalm und Gamsstein | Foto: Th. Zimmermann





Bunter als die noch offenen, bewegten Schutthalden sind freilich die artenreichen Staudenhafer-Grasfluren (*Helictotricho-Sempervivetum*, GREIMLER 1997, S. 65 ff.), welche hier am Fuß der Felswände anschließen (Abb. 14).

In Summe konnten wir etwa 40 der von Pater Strobl erwähnten 62 Arten aus den späten 1860er Jahren wiederauffinden. Es sei aber erwähnt, dass wir seiner Route nicht ganz exakt folgten: Strobl stieg damals vom „Hund“ aus ein Stück weit das Zinödl hinauf, während wir uns entgegengesetzt in Richtung Rotofen bewegten.

Mit diesen 40 und 185 weiteren aufnotierten Pflanzennamen (Tab. 1) ging es am doch noch sonnig gewordenen Spätnachmittag des GEO-Tages zurück ins Johnsbachtal. Da dereinst auch Pater Gabriel wieder zurück in die zivilisierten Tallagen musste, wollen wir seiner gerne mit einem letzten Zitat zum Abstieg gedenken:

„Bald waren die Legföhren erreicht, bald auch stellten sich die ersten Bäume ein, und auf einem glücklich angetroffenen Pfade wand ich mich durch alle Hindernisse ohne Mühe hindurch und erreichte den ‚Unteren Boden‘. Hier war ich aller Sorgen ledig, und behaglich zog ich durch den Buchenwald, dessen grünes Blätterdach mir süße Kühlung zufächelte, hinunter zur lang entbehrten, heiß ersehnten, und gewiß auch wohlverdienten Ruhe“ (STROBL 1871, S. 393).

Abb. 12 | Lückige Felsrasen bedecken die steilen Flanken des Rotofen | Foto: D. Kreiner

Abb. 13 | Um höchstmögliche Authentizität bemüht, zieht Josef Greimler längs der Felswände nach links, um die schuttbedeckten Halden „auszuplündern“ | Foto: D. Kreiner

Abb. 14 | Staudenhafer-Horstseggen-Halde (*Helictotricho-Sempervivetum*) mit reichlich Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*), Europa-Trollblume (*Trollius europaeus*) und Berg-Flockenblume (*Cyanus montanus*) | Foto: D. Kreiner

Abb. 15 | Das plüschige Zotten-Habichtskraut (*Hieracium villosum*) | Foto: Th. Zimmermann



12



13



14



15

Tab. 1 | LISTE DER AM GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2009 GEFUNDENEN FARN- UND BLÜTENPFLANZEN

Geordnet nach Lebensräumen, sind immer nur die neu hinzukommenden Arten angeführt, d.h. es gibt keine Doppelnennungen. Ein Kreuz in der Spalte GS bedeutet, dass die Art auch von Pater Gabriel Strobl für den Sulzkarhund und dessen Umgebung angegeben ist.

Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
ARTEN IN DEN HOCHSTAUDENREICHEN LATSCHEN-GEBÜSCHEN				
1		<i>Aconitum lycoctonum</i>	Wolfs-Eisenhut	Ranunculaceae
2		<i>Aconitum napellus</i>	Echt-Eisenhut	Ranunculaceae
3		<i>Alnus alnobetula</i>	Grün-Erle	Betulaceae
4		<i>Athyrium distentifolium</i>	Gebirgs-Frauenfarn	Dryopteridaceae
5	X	<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	Ranunculaceae
6		<i>Cardamine enneaphyllos</i>	Neunblättchen-Zahnwurz	Brassicaceae
7		<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Wimper-Kälberkopf	Apiaceae
8		<i>Chaerophyllum villarsii</i>	Alpen-Kälberkropf	Apiaceae

 Abb. 16 | Die Alpen-Aster (*Aster alpinus*) ist eine wildwachsende Verwandte der Garten-Aster (*Aster oblongifolius*) | Foto: D. Kreiner




Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
9		<i>Chamaecytisus hirsutus</i>	Rauhaar-Zwerggeißklee	Fabaceae
10		<i>Circaea alpina</i>	Gebirgs-Hexenkraut	Onagraceae
11	X	<i>Cirsium carniolicum</i>	Krain-Kratzdistel	Asteraceae
12		<i>Cyanus montanus</i>	Berg-Blauflockenblume	Asteraceae
13		<i>Deschampsia cespitosa</i>	Horst-Rasenschmiele	Poaceae
14		<i>Doronicum austriacum</i>	Österreich-Gamswurz	Asteraceae
15		<i>Dryopteris expensa</i>	Gebirgs-Dornfarn	Dryopteridaceae
16		<i>Dryopteris filix-mas</i>	Echt-Wurmfarn	Dryopteridaceae
17		<i>Epilobium alpestre</i>	Quirl-Weidenröschen	Onagraceae
18		<i>Erica carnea</i>	Schnee-Heide	Ericaceae
19		<i>Festuca nigrescens</i>	Horst-Rotschwengel	Poaceae
20		<i>Festuca cf. pulchella</i>	Zier-Schwengel	Poaceae
21		<i>Galeobdolon montanum</i>	Berg-Goldnessel	Lamiaceae
22		<i>Gentiana bavarica</i>	Bayern-Enzian	Gentianaceae
23		<i>Gentiana pannonica</i>	Ostalpen-Enzian	Gentianaceae
24		<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storchschnabel	Geraniaceae
25	X	<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkwurz	Rosaceae
26		<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	Eichenfarn	Dryopteridaceae
27	X	<i>Helleborus niger</i>	Schneerose	Ranunculaceae
28		<i>Heracleum sphondyleum</i> ssp. <i>elegans</i>	Berg-Wiesen-Bärenklau	Apiaceae
29		<i>Hypericum maculatum</i>	Flecken-Johanniskraut	Hypericaceae
30		<i>Knautia maxima</i>	Berg-Witwenblume	Dipsacaceae
31		<i>Lactuca alpina</i>	Milchlattich	Asteraceae
32		<i>Larix decidua</i>	Europa-Lärche	Pinaceae
33		<i>Listera ovata</i>	Groß-Zweiblatt	Orchidaceae
34		<i>Lonicera caerulea</i>	Blau-Heckenkirsche	Caprifoliaceae
35		<i>Lonicera nigra</i>	Schwarz-Heckenkirsche	Caprifoliaceae
36	X	<i>Luzula glabrata</i>	Kahl-Hainsimse	Juncaceae

Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
ARTEN IN DEN HOCHSTAUDENREICHEN LATSCHEN-GEBÜSCHEN				
37		<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	Oxalidaceae
38		<i>Pedicularis recutita</i>	Stutz-Läusekraut	Orobanchaceae
39	X	<i>Pedicularis rostratospecta</i>	Ähren-Läusekraut	Orobanchaceae
40	X	<i>Peucedanum ostruthium</i>	Meisterwurz	Apiaceae
41		<i>Phyteuma spicatum</i>	Ähren-Teufelskralle	Campanulaceae
42		<i>Picea abies</i>	Gewöhnlich-Fichte	Pinaceae
43		<i>Pinus mugo</i>	Latsche	Pinaceae
44		<i>Poa hybrida</i>	Groß-Rispengras	Poaceae
45		<i>Polygonatum verticillatum</i>	Quirl-Wießwurz	Ruscaceae
46		<i>Primula elatior</i>	Gewöhnliche Wald-Primel	Primulaceae
47		<i>Primula matthioli</i>	Heilglöckel	Primulaceae
48		<i>Ranunculus aconitifolius</i>	Eisenhut-Hahnenfuß	Ranunculaceae
49		<i>Ranunculus nemorosus</i>	Wald-Hahnenfuß	Ranunculaceae
50	X	<i>Rhodiola rosea</i>	Rosenwurz	Crassulaceae
51	X	<i>Rhododendron ferrugineum</i>	Rost-Alpenrose	Ericaceae
52		<i>Rhododendron hirsutum</i>	Wimper-Alpenrose	Ericaceae
53		<i>Rosa pendulina</i>	Hängefrucht-Rose	Rosaceae
54		<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	Rosaceae
55		<i>Salix appendiculata</i>	Großblatt-Weide	Salicaceae
56		<i>Saxifraga rotundifolia</i>	Rundblatt-Steinbrech	Saxifragaceae
57		<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs-Hain-Greiskraut	Asteraceae
58		<i>Senecio subalpinus</i>	Berg-Greiskraut	Asteraceae
59		<i>Silene dioica</i>	Rot-Lichtnelke	Caryophyllaceae
60		<i>Solidago virgaurea</i>	Echt-Goldrute	Asteraceae
61		<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche	Rosaceae
62		<i>Streptopus amplexifolius</i>	Europa-Knotenfuß	Uvulariaceae
63		<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akelei-Wiesenraute	Ranunculaceae



Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
64		<i>Trollius europaeus</i>	Europa-Trollblume	Ranunculaceae
65		<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere	Ericaceae
66		<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	Preiselbeere	Ericaceae
67		<i>Valeriana tripteris</i>	Dreischnittig-Baldrian	Valerianaceae
68	X	<i>Veratrum album</i>	Weiß-Germer	Melanthiaceae
69		<i>Willemetia stipitata</i>	Kronlattich	Asteraceae

ARTEN IN DEN BLAUGRAS-HORSTSEGGENRASEN / POLSTERSEGGENRASEN-KOMPLEXEN

70		<i>Achillea clusiana</i>	Clusius-Schafgarbe	Asteraceae
71		<i>Achillea millefolium</i>	Eigentliche Echt-Schafgarbe	Asteraceae
72	X	<i>Agrostis alpina</i>	Alpen-Straußgras	Poaceae
73	X	<i>Agrostis rupestris</i>	Felsen-Straußgras	Poaceae
74		<i>Ajuga pyramidalis</i>	Pyramiden-Günsel	Lamiaceae
75		<i>Alchemilla anisiaca</i>	Ennstal-Frauenmantel	Rosaceae
76		<i>Alchemilla glabra</i>	Kahl-Frauenmantel	Rosaceae
77		<i>Alchemilla monticola</i>	Bergwiesen-Frauenmantel	Rosaceae
78	X	<i>Androsace chamaejasme</i>	Wimper-Mannsschild	Primulaceae
79	?	<i>Anemonastrum narcissiflora</i>	Alpen-Berghähnlein	Ranunculaceae
80		<i>Anthyllis vulneraria</i>	Echt-Wundklee	Fabaceae
81		<i>Arenaria ciliata</i>	Eigentl. Wimper-Sandkraut	Caryophyllaceae
82		<i>Asplenium viride</i>	Grün-Streifenfarn	Aspleniaceae
83		<i>Bellidiastrum michelii</i>	Sternlieb	Asteraceae
84		<i>Betonica alopecuros</i>	Gelb-Betonie	Lamiaceae
85		<i>Campanula pulla</i>	Österreich-Glockenblume	Campanulaceae
86		<i>Campanula scheuchzeri</i>	Scheuchzer-Glockenblume	Campanulaceae
87		<i>Carduus defloratus</i> s.lat.	Berg-Ringdistel i.w.S.	Asteraceae
88	X	<i>Carex atrata</i>	Trauer-Segge	Cyperaceae
89	X	<i>Carex firma</i>	Polster-Segge	Cyperaceae
90		<i>Carex flava</i> agg.	Gelb-Segge-Gruppe	Cyperaceae



Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
91		<i>Carex ornithopodoides</i>	Alpen-Vogelfuß-Segge	Cyperaceae
92	X	<i>Carex sempervirens</i>	Horst-Segge	Cyperaceae
93		<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	Caryophyllaceae
94		<i>Clinopodium alpinum</i>	Alpen-Steinquendel	Lamiaceae
95		<i>Crepis aurea</i>	Gold-Pippau	Asteraceae
96		<i>Erigeron glabratus</i> ssp. <i>glabratus</i>	Eigentliches Kahl-Berufkraut	Asteraceae
97		<i>Euphrasia officinalis</i> ssp. <i>rostkoviana</i>	Gewöhl. Wiesen-Augentrost	Orobanchaceae
98		<i>Euphrasia salisburgensis</i>	Salzburg-Augentrost	Orobanchaceae
99		<i>Festuca nigrescens</i>	Horst-Rotschwingel	Poaceae
100		<i>Festuca rubra</i> s.str.	Ausläufer-Rot-Schwingel	Poaceae
101		<i>Festuca rupicaprina</i>	Gämsen-Schwingel	Poaceae
102		<i>Festuca versicolor</i> ssp. <i>brachystachys</i>	Eigentlicher Kurzrispen- Bunt-Schwingel	Poaceae
103		<i>Galium anisophyllum</i>	Alpen-Labkraut	Rubiaceae
104		<i>Gentiana verna</i>	Frühlings-Enzian	Gentianaceae
105		<i>Gentianella rhaetica</i>	Rätisch-Kranzenzian	Gentianaceae
106		<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz	Orchidaceae
107		<i>Helianthemum alpestre</i>	Alpen-Sonnenröschen	Cistaceae
108		<i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>obscurum</i>	Trübgrünes Gewöhnlich- Sonnenröschen	Cistaceae
109		<i>Heliosperma alpestris</i>	Groß-Strahlensame	Caryophyllaceae
110		<i>Homogyne discolor</i>	Filz-Brandlattich	Asteraceae
111		<i>Juncus monanthos</i>	Einblüten-Simse	Juncaceae
112		<i>Leucanthemum atratum</i>	Schwarzrand-Margerite	Asteraceae
113		<i>Lotus corniculatus</i>	Wiesen-Hornklee	Fabaceae
114	X	<i>Meum athamanticum</i>	Bärwurz	Apiaceae
115		<i>Minuartia gerardii</i>	Alpen-Frühlings-Miere	Caryophyllaceae
116		<i>Noccaea crantzii</i>	Ostalpen-Täschelkraut	Brassicaceae
117		<i>Parnassia palustris</i>	Herzblatt	Parnassiaceae



Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
118		<i>Persicaria vivipara</i>	Knöllchen-Knöterich	Polygonaceae
119	X	<i>Phleum hirsutum</i>	Matten-Lieschgras	Poaceae
120		<i>Phleum rhaeticum</i>	Wimpergrannen-Alpen-Lieschgras	Poaceae
121		<i>Phyteuma orbiculare</i>	Rundkopf-Teufelskralle	Campanulaceae
122		<i>Pinguicula alpina</i>	Alpen-Fettkraut	Lentibulariaceae
123		<i>Poa alpina</i>	Alpen-Rispe	Poaceae
124		<i>Potentilla crantzii</i>	Crantz-Fingerkraut	Rosaceae
125		<i>Primula auricula</i>	Aurikel	Primulaceae
126		<i>Primula clusiana</i>	Clusius-Primel	Primulaceae
127		<i>Pseudorchis albida</i>	Stumpfsporn-Weißzüngel	Orchidaceae
128		<i>Ranunculus montanus</i>	Berg-Hahnenfuß	Ranunculaceae
129		<i>Rhinanthus glacialis</i>	Grannen-Klappertopf	Orobanchaceae
130	X	<i>Rumex alpestris</i>	Berg-Sauerampfer	Polygonaceae
131	X	<i>Salix alpina</i>	Ostalpen-Weide	Salicaceae
132		<i>Salix retusa</i>	Stumpfbblatt-Weide	Salicaceae
133		<i>Scabiosa lucida</i>	Glanz-Skabiose	Dipsacaceae
134		<i>Selaginella selaginoides</i>	Alpen-Moosfarn	Selaginellaceae
135	X	<i>Senecio abrotanifolius</i>	Eberrauten-Greiskraut	Asteraceae
136		<i>Sesleria caerulea</i>	Kalk-Blaugras	Poaceae
137		<i>Silene acaulis</i>	Stängellos-Leimkraut	Caryophyllaceae
138		<i>Thymus praecox</i>	Kriech-Thymian	Lamiaceae
139	X	<i>Tofieldia calyculata</i>	Kelch-Simsenlilie	Tofieldiaceae
140		<i>Traunsteinera globosa</i>	Kugelstängel	Orchidaceae
141	X	<i>Trifolium badium</i>	Braun-Klee	Fabaceae
142	X	<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee	Fabaceae
143		<i>Valeriana montana</i>	Berg-Baldrian	Valerianaceae
144		<i>Veronica aphylla</i>	Nacktstiel-Ehrenpreis	Antirrhinaceae



Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
-----	----	-------------------------	----------------	---------

ARTEN IN DEN STAUDENHAFER-HORSTSEGGEN-HALDEN

145		<i>Anthoxanthum alpinum</i>	Alpen-Ruchgras	Poaceae
146		<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	Campanulaceae
147		<i>Carex ferruginea</i>	Rost-Segge	Cyperaceae
148	X	<i>Hedysarum hedysaroides</i>	Alpen-Süßklee	Fabaceae
149		<i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>glabrum</i>	Kahles Gewöhnlich-Sonnenröschen	Cistaceae
150	X	<i>Helictotrichon parlatorei</i>	Parlatore-Staudenhafer	Poaceae
151		<i>Heracleum austriacum</i>	Österreichisch-Bärenklau	Apiaceae
152		<i>Hieracium ctenodon</i>	Kammzahn-Habichtskraut	Asteraceae
153		<i>Leontodon hispidus</i>	Gewöhnlich-Leuenzahn	Asteraceae
154		<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	Liliaceae
155	?	<i>Oxytropis montana</i>	Österreich-Spitzkiel	Fabaceae
156		<i>Pedicularis verticillata</i>	Quirl-Läusekraut	Orobanchaceae
157		<i>Pimpinella major</i>	Groß-Bibernelle	Apiaceae
158		<i>Pulsatilla alpina</i> s.lat.	Alpen-Küchenschelle i.w.S.	Ranunculaceae
159	X	<i>Saussurea discolor</i>	Filz-Alpenscharte	Asteraceae

ARTEN AUF DEM BODENSAUREN SUBSTRAT BEIM SULZKARHUND

160		<i>Avenella flexuosa</i>	Drahtschmiele	Poaceae
161		<i>Calamagrostis villosa</i>	Woll-Reitgras	Poaceae
162		<i>Campanula barbata</i>	Bart-Glockenblume	Campanulaceae
163		<i>Euphrasia minima</i>	Zwerg-Augentrost	Orobanchaceae
164	X	<i>Geum montanum</i>	Berg-Nelkenwurz	Rosaceae
165	X	<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	Asteraceae
166		<i>Homogyne alpina</i>	Alpen-Brandlätich	Asteraceae
167		<i>Luzula luzuloides</i>	Weiß-Hainsimse	Juncaceae
168		<i>Luzula multiflora</i>	Vielblüten-Hainsimse	Juncaceae
169		<i>Melampyrum pratense</i>	Gewöhnlich-Wachtelweizen	Orobanchaceae
170		<i>Nardus stricta</i>	Bürstling	Poaceae



Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
171		<i>Potentilla aurea</i>	Gold-Fingerkraut	Rosaceae
172		<i>Scorzoneroides helveticus</i>	Schweiz-Schuppenleuenzahn	Asteraceae

ARTEN IN DEN FELSSPALTEN UND AN DEN FÜSSEN DES SULZKARHUNDES

173	X	<i>Androsace lactea</i>	Milch-Mannsschild	Primulaceae
174		<i>Achillea clavennae</i>	Steinraute	Asteraceae
175		<i>Arabidopsis arenosa</i>	Sand-Schaumkresse	Brassicaceae
176		<i>Arabis stellulata</i>	Sternhaar-Zwerg-Gänsekresse	Brassicaceae
177		<i>Carex brachystachys</i>	Kurzähren-Segge	Cyperaceae
178	X	<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich	Chenopodiaceae
179		<i>Cystopteris alpina</i>	Berg-Blasenfarn	Dryopteridaceae
180		<i>Doronicum glaciale</i> s.lat.	Gletscher-Gamswurz i.w.S.	Asteraceae
181		<i>Draba stellata</i>	Sternhaar-Felsenblümchen	Brassicaceae
182		<i>Dryas octopetala</i>	Silberwurz	Rosaceae
183		<i>Gypsophila repens</i>	Kriech-Gipskraut	Caryophyllaceae
184		<i>Helianthemum alpestre</i>	Alpen-Sonnenröschen	Cistaceae
185		<i>Juniperus communis</i>	Echt-Wacholder	Cupressaceae
186		<i>Minuartia sedoides</i>	Zwerg-Miere	Caryophyllaceae
187	X	<i>Pedicularis foliosa</i>	Blätter-Läusekraut	Orobanchaceae
188		<i>Pedicularis rostratocapitata</i>	Kopf-Läusekraut	Orobanchaceae
189		<i>Potentilla clusiana</i>	Clusius-Fingerwurz	Rosaceae
190		<i>Saxifraga caesia</i>	Blaugrün-Steinbrech	Saxifragaceae
191		<i>Valeriana saxatilis</i>	Felsen-Baldrian	Valerianaceae

ARTEN AUF DEN SCHUTTHALDEN

192		<i>Adenostyles alpina</i>	Kalk-Alpendost	Asteraceae
193		<i>Arabis alpina</i>	Alpen-Gänsekresse	Brassicaceae
194		<i>Campanula cochleariifolia</i>	Zwerg-Glockenblume	Campanulaceae
195	X	<i>Dryopteris villarii</i>	Steif-Wurmfarn	Dryopteridaceae
196		<i>Heliosperma pusillum</i> ssp. <i>pusillum</i>	Eigentlicher Klein-Strahlensame	Caryophyllaceae



Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
-----	----	-------------------------	----------------	---------

ARTEN AUF DEN SCHUTTHALDEN

197		<i>Linaria alpina</i>	Alpen-Leinkraut	Antirrhinaceae
198		<i>Myosotis alpestris</i>	Alpen-Vergißmeinnicht	Boraginaceae
199		<i>Poa minor</i>	Klein-Rispe	Poaceae
200		<i>Ranunculus alpestris</i>	Alpen-Hahnenfuß	Ranunculaceae
201		<i>Rumex scutatus</i>	Schild-Sauerampfer	Polygonaceae
202		<i>Salix waldsteiniana</i>	Braun-Weide	Salicaceae
203		<i>Saxifraga moschata</i>	Moschus-Steinbrech	Saxifragaceae
204		<i>Sedum atratum</i>	Dunkel-Mauerpfeffer	Crassulaceae
205		<i>Silene vulgaris</i>	Blasen-Leimkraut	Caryophyllaceae
206		<i>Viola biflora</i>	Zweiblüten-Veilchen	Violaceae

ARTEN IN DEN FELSRASEN AM ROTOFEN

207		<i>Androsace helvetica</i>	Schweiz-Mannsschild	Primulaceae
208		<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauer-Streifenfarn	Aspleniaceae
209	X	<i>Aster alpinus</i>	Alpen-Aster	Asteraceae
210		<i>Atamantha cretensis</i>	Alpen-Augenwurz	Apiaceae
211		<i>Botrychium lunaria</i>	Mond-Raute	Ophioglossaceae
212	X	<i>Carex mucronata</i>	Stachelspitz-Segge	Cyperaceae
213	X	<i>Crepis jaquinii</i> s.lat.	Felsschutt-Pippau i.w.S.	Asteraceae
214	X	<i>Dianthus alpinus</i>	Ostalpen-Nelke	Caryophyllaceae
215		<i>Festuca versicolor</i> ssp. <i>palidula</i>	Bleicher Kurzrispen- Bunt-Schwingel	Poaceae
216		<i>Gentiana clusii</i>	Kalk-Glocken-Enzian	Gentianaceae
217		<i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>grandiflorum</i>	Großblütiges Gewöhnlich-Sonnenröschen	Cistaceae
218		<i>Hieracium villosum</i>	Zotten-Habichtskraut	Asteraceae
219		<i>Hippocrepis comosa</i>	Gewöhnlich-Hufeisenklee	Fabaceae
220	X	<i>Ranunculus hybridus</i>	Kamm-Hahnenfuß	Ranunculaceae
221		<i>Saxifraga aizoides</i>	Bach-Steinbrech	Saxifragaceae
222		<i>Saxifraga paniculata</i>	Rispen-Steinbrech	Saxifragaceae



Nr.	GS	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie
223		<i>Thesium alpinum</i>	Alpen-Leinblatt	Santalaceae
224	X	<i>Trisetum alpestre</i>	Alpen-Goldhafer	Poaceae
225		<i>Veronica chamaedrys</i> ssp. <i>chamaedrys</i>	Glanz-Gamander-Ehrenpreis	Antirrhinaceae

Dank

Unser Dank gilt in erster Linie Univ. Prof. Dr. Josef Greimler, der durch seine besondere Kenntnis der Flora der Gesäuseberge wesentlich zu unserer erfolgreichen „Ausbeute“ beitrug. In ihm haben wir einen würdigen „Nachfolger“ des Pater Gabriel Strobl, zumindest in der Botanik, gefunden. Die Bestimmung der Schwingel-Arten (*Festuca* sp.) wäre Pater Gabriel mit den damaligen Mitteln der Wissenschaft sicherlich schwer gefallen. Herrn Dipl. Biol. Martin Feulner ist die Bestimmung der aufgefundenen Habichtskräuter (*Hieracium* sp.) zu verdanken. Last but not least bedanken wir uns bei unseren MithelferInnen bei der Suche nach botanischen Kostbarkeiten: Mag.^a Karin Stocker, Michael Flechl, Christian Prohaska, Reinhard Thaller und Philipp Zimmermann.

Literatur

FISCHER, M. A., OSWALD, K. & ADLER, W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol, 3. Aufl. Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen, Linz

STROBL, P. G. (1871): Wanderungen ins Gesäuß und auf die Johnsbacher-Alpen. In: Der Tourist, III. Jahrg. 1871, Nr. 13 u. 14, Wien

GREIMLER, J. (1997): Pflanzengesellschaften und Vegetationsstruktur in den südlichen Gesäusebergen (nordöstliche Kalkalpen, Steiermark). Mitt. Bot. Landesmus. Joanneum Nr. 25/26, Graz

Anschriften der Verfasser:

Dipl.-Ing. Thomas Zimmermann

Max Mell-Weg 2 | A-8132 Pernegg/Mur
mailto: thomas.zimmermann@boku.ac.at

Mag. MSc. Daniel Kreiner

Fachbereich Naturschutz & Naturraum
Nationalpark Gesäuse GmbH
A-8913 Weng im Gesäuse 2
mailto: daniel.kreiner@nationalpark.co.at
Website: www.nationalpark.co.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Thomas, Kreiner Daniel

Artikel/Article: [2.1 Heute noch - und zwar je eher desto besser - "auf den Hund kommen". 48-65](#)